

PROMOTIONSSTUDIENGANG „LATEINAMERIKASTUDIEN AUS VERGLEICHENDER UND TRANSREGIONALER PERSPEKTIVE“

Lateinamerika Institut, Freie Universität Berlin

Angebotene Forschungslinien:

- 1: Epistemologien, Methoden und neue Erkenntnisse.
- 4: Soziale und kulturelle Prozesse: Subjektivität, Institutionen und Politiken.
- 5: Soziale und kulturelle Repräsentationen. Kommunikationsmedien und Diskurse.

ALLGEMEINE ZIELE:

1. Eine Promotion ist eine wissenschaftliche Arbeit, die vor allem in der Erstellung einer Dissertation zum Nachweis der Befähigung zur eigenständigen Forschung, zum Betreiben wissenschaftlicher Studien sowie für die Betreuung durch ein beratendes Gremium besteht.
2. Ziel eines Promotionsstudiengangs ist die Ausbildung von exzellenten Wissenschaftler/inn/en.
3. Neben ihrer wissenschaftlichen Kompetenz müssen zusätzliche Befähigungen vor allem in der Lehre, im Wissenschaftsmanagement sowie in einschlägigen Fremdsprachen erworben werden.
4. Aufgabe eines Promotionsstudiengangs ist die Ausbildung hochkompetenter Studierender für die wissenschaftliche Arbeit in Universitäten, Forschungseinrichtungen und -unternehmen und ihre Qualifizierung für die Übernahme von Verantwortung auf leitenden Positionen in öffentlichen, privaten oder zivilrechtlichen Einrichtungen im In- und Ausland, die einen Bezug zur wissenschaftlichen Arbeit haben.
5. Der Promotionsstudiengang „Lateinamerikastudien aus vergleichender und transregionaler Perspektive“ thematisiert vor allem lateinamerikanische Staaten und Gesellschaften. Es wird dabei die Möglichkeit einer interdisziplinären Vertiefung von lateinamerikanischen Fragestellungen im regionalen Kontext geboten. Während der

Studienzeit und der Erstellung der wissenschaftlichen Arbeit werden verschiedene Perspektiven integriert und durch einen interdisziplinären und regionalspezifischen Ansatz ergänzt. Aufgrund dieser Ausrichtung des Promotionsstudiengangs können über Kooperationsabkommen spezielle Unterstützungs- und Beratungsmaßnahmen für ausländische DoktorandInnen vereinbart werden, die von Universitäten oder gleichwertigen Forschungs- bzw. Bildungseinrichtungen kommen.

ORGANISATION UND DAUER

Der Promotionsstudiengang besteht aus Modulen zum Forschungsvorhaben selbst, aus allgemeinwissenschaftlichen Ausbildungsteilen sowie transdisziplinären Angeboten im Bereich Lehre, Wissenschaftsmanagement und Fremdsprachen. Dazu kommen Beratungsangebote.

Die bis zum Erreichen der Promotion vorgesehene Zeit beträgt sechs Semester. Die Veranstaltungen des Promotionsstudiengangs finden auf Spanisch, Englisch, Portugiesisch oder Deutsch statt.

Aufbau des Studienplans

Die drei ersten Semester stellen die intensivste Studienphase dar, in der theoretische und methodologische Kenntnisse erweitert werden und über neue Debatten in der wissenschaftlichen Forschung diskutiert wird. In dieser Phase wird im Rahmen von Dissertationskolloquien und mit Unterstützung des Tutors der theoretische und methodische Rahmen der Dissertation entwickelt. Ab dem 4. Semester intensivieren sich eigenständige Forschungsarbeiten, die Arbeit an der Konzeption der Dissertation und die Feldforschung. Ab dem 4. Semester muss von den Doktorand/inn/en eine Veranstaltung im Masterstudiengang „Interdisziplinäre Lateinamerikastudien“ zum Thema ihrer Dissertation angeboten werden.

Der Studienplan umfasst die folgenden Veranstaltungsarten:

Pflichtveranstaltungen:

- A. Fachspezifische und interdisziplinäre Seminare und Kolloquien (5 Leistungspunkte).
- B. Theoretische Seminare (5 Leistungspunkte)
- C. Methoden-Workshops (5 Leistungspunkte)

Wahlpflichtveranstaltungen:

- D. Thematische Seminare (5 Leistungspunkte)
- E. Wissenschaftspraktische Workshops (2 Leistungspunkte)
- F. Sprachen (9 Leistungspunkte)

Um den Doktorgrad zu erwerben, müssen in diesem Programm 180 Leistungspunkte erreicht werden. Dies entspricht 87 Leistungspunkten für die Dissertation, 15 Punkten für Co-Teaching-Aktivitäten und 78 Punkten für Kolloquien, Seminare und Workshops.

FORSCHUNGSLINIEN:

Die Lehrveranstaltungen und die Forschung sind nach den folgenden thematischen Forschungslinien entsprechend dem aktuellen Studienverlaufsplan gegliedert:

- Gender und Mobilität
- Inklusive Bildung in Lateinamerika
- Frauen- und Feministische Bewegungen, Rechte und Geschlechtergewalt
- Intersektionalität in der Theorie und empirischen Forschung
- Gendersensible Nachhaltigkeit und nachhaltiges Geschlecht
- Migration, Diaspora und transnationale Prozesse

Weitere Forschungslinien:

- Zwischen Räumen: transregionale Verflechtungen
- Interdependente Ungleichheiten
- Sozio-ökologische Konflikte
- (Un)Sicherheit und Rechtsstaat
- Währungszonen und Verflechtungen
- Verflechtungen der Geschichte
- Übersetzerkulturen

